

Mitgliedschaft lohnt sich

Gewerkschaftlich organisiert zu sein wirkt sich positiv auf den Stundenlohn aus. Besonders stark profitieren benachteiligte Beschäftigte.

Einer Gewerkschaft beizutreten zahlt sich aus, auch finanziell. Das haben Marina Bonaccolto-Töpfer von der Universität Genua und Claus Schnabel von der Universität Erlangen-Nürnberg nachgewiesen. Laut ihren Berechnungen bewirkt die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft in Deutschland ein Lohnplus von knapp drei Prozent.

Einen solchen Effekt empirisch dingfest zu machen, könnte zunächst wenig aussichtsreich erscheinen, so Bonaccolto-Töpfer und Schnabel. Schließlich würden Tarifverträge hierzulande in der Regel nicht nur auf Gewerkschaftsmitglieder, sondern auf alle Beschäftigten eines Betriebs angewendet. Allerdings gelte das nicht für sämtliche Firmen. Zudem sei denkbar, dass Gewerkschaftsmitglieder in individuellen Lohnverhandlungen besser abschneiden, weil sie besser informiert sind sowie Unterstützung und Rechtsschutz von gewerkschaftlicher Seite erhalten.

Der Analyse der Forschenden zufolge, die auf Daten des Sozio-ökonomischen Panels aus den Jahren 2015 und 2019 beruht, ist der durchschnittliche Bruttostundenlohn von Gewerkschaftsmitgliedern in der Tat 2,6 Prozent höher als der von Nichtmitgliedern – auch wenn man Faktoren wie die Ausbildung und Berufserfahrung der Beschäftigten,

Lohnplus für Gewerkschaftsmitglieder

Die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft steigert den Bruttostundenlohn im Schnitt* um ...



* unter Berücksichtigung von Kontrollvariablen
Quelle: Bonaccolto-Töpfer, Schnabel 2023

die Betriebsgröße und selbst die Tarifbindung statistisch berücksichtigt. Am größten ist die Effektstärke mit fast 9 Prozent bei denjenigen, die Hilfstätigkeiten ausführen, Maschinen bedienen oder in der Montage arbeiten – und in der Regel eher unterdurchschnittlich bezahlt werden. Geringqualifizierte ohne Abschluss profitieren ebenfalls besonders stark. ↙

Quelle: Marina Bonaccolto-Töpfer, Claus Schnabel: Is There a Union Wage Premium in Germany and Which Workers Benefit Most? *Economies*, Februar 2023 [Link zur Studie](#)

MITBESTIMMUNG

Betriebsräte helfen gegen Rechts

Gibt es in einem Betrieb eine Arbeitnehmervertretung, tendiert die Belegschaft weniger zu rechtsradikalen Parteien. Das ist das Ergebnis einer Studie von Uwe Jirjahn und Thi Xuan Thu Le von der Universität Trier.

Der Ökonom und seine Kollegin haben für ihre Untersuchung Daten des Sozio-ökonomischen Panels ausgewertet, die sich auf männliche Beschäftigte zwischen 18 und 65 Jahren bei privaten Betrieben mit wenigstens fünf Mitarbeitenden beziehen, ohne leitende Angestellte, geringfügig Beschäftigte und Leiharbeitende.

Dabei zeigt sich: In mitbestimmten Betrieben unterstützen Arbeitneh-

mer eher Parteien, die für stärkere Arbeitnehmerrechte, Gleichstellung und Umverteilung stehen, also im politischen Spektrum in der linken Mitte oder links positioniert sind. Umgekehrt sinkt in Unternehmen mit Betriebsrat die Neigung der Beschäftigten zu rechtsextremen Parteien um 50 Prozent. Auch die Betriebsratsmitglieder selbst haben in der untersuchten Stichprobe eine Präferenz für Parteien auf der Linken.

Wenn Beschäftigte mitbestimmen, erhöhe dies das Bewusstsein für die politische Dimension der Arbeit. Das gemeinsame Engagement führe zu mehr Solidarität, und zwar un-

abhängig von Nationalität oder Herkunft, analysieren die Forschenden. Auch das Vertrauen in die Demokratie insgesamt werde gesteigert. Allerdings versuchten in jüngster Zeit in manchen Betrieben rechte Gruppen, Arbeitnehmervertretungen für ihre Zwecke zu instrumentalisieren. Auch wenn sie bisher nicht sehr erfolgreich gewesen seien, sollte man diese Tendenzen im Blick behalten. ↙

Quelle: Uwe Jirjahn, Thi Xuan Thu Le: Works Councils and Workers' Party Preferences in Germany, IZA Discussion Paper Nr. 15879, Januar 2023 [Link zur Studie](#)